

DAS MOERSER STADTMAGAZIN

# MOCCA



**Teufelskreis**  
Zivildienst-  
notstand in Moers

**Keine**  
**Kannibalen**  
Die Punkband  
„Dödelhaie“  
macht böse Texte

## NOVEMBER



**Schlechte Zeiten**  
Kinosterben und  
Cine Factory in  
Moers

**8 Seiten**  
**Veranstaltungs-**  
**kalender**  
Der Timer im Heft



## Music-Shop

Inh. B. Hoffmann

Kirchstraße 42 · 4130 Moers 1

Telefon 0 28 41 / 1 66 52

## Die neuen CD's sind da:

**a-ha**

„East of the Sun – West of the Moon“

**New Model Army**

„Impurity“

**jeweils nur DM 25,-**

**Paul Simon**

„The Rhythm of the Saints“

**ZZ-Top**

„Recycler“

**jeweils DM 27,50**

*Ihnen bleiben zwei  
Möglichkeiten:*

*Die Flucht  
in den Süden  
oder  
eine hochwertige  
Gore Tex Jacke!*



# Funck

Reiseausrüstung

Trekking

Freizeitbekleidung

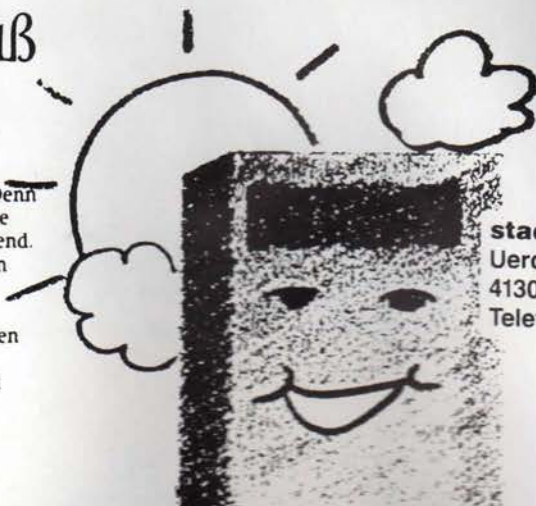
Rheinberger Str. 17 (Nähe Zentralbibliothek)  
4130 Moers 1 – Tel. (0 28 41) 1 62 00

## Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus – natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



**stadtwerke moers gmbh**

Uerdinger Straße 31

4130 Moers 1

Telefon (0 28 41) 1 04-0

**erdgas**

Sonnenwärme aus der Erde



# inhalt

Seite 4

report

## Kreislauf ohne Ende

Die Verkürzung der Zivildienstzeit verschärft den Pflegenotstand

Seite 6

mode

## Filmdosen

### auf dem Laufsteg

Alternative Modenschau

Seite 7

heimspiel

## Regenbogentage

Der zweite Spielmarkt

Seite 8

töne

## Keine Kannibalen

Portrait der Punkband „Dödelhale“

Seite 9

leinwand

## Schlechte Zeiten

Kinozukunft in Moers

Seite 10

akut

## Außer Beten nichts

### gewesen

Eindrücke aus La Trinidad, Moerser Partnerstadt in Nicaragua

Seite 11

timer

## Der Kalender im Heft

## „Aus der Tasse“



Da ist der städtische Zuschuß für die Kultur-Gazette „Moerser Monat“ nun schon auf satte 50.000 Taler jährlich erhöht worden, und Kohnen, Kurat & Co. gelingt es immer noch nicht, ein Produkt von Format an die Leserschaft der anspruchsvollen Grafenstadt zu bringen. Sollte doch bis Oktober – rechtzeitig zur Niederrheinschau – ein neues Konzept in Sachen Redaktion und Layout erarbeitet und umgesetzt werden. Ganz im Gegenteil: Nix is'. „MM“ steht weiterhin für „Mief & Mittelmäßig“.

Die geplante Heft-Reform ist mittlerweile auf Januar nächsten Jahres verlagert worden. Derweil fragte Redaktionsgeschäftsführer Helmut Schlosser kollegial bei Mokka nach, ob wir nicht ein paar jugendgerechte Artikelchen für den „großen Bruder“ rausrücken könnten ...

Aber Herr Schlosser! Wieso denn so umständlich?! Bei einer Neuverteilung der städtischen Mittel, würden wir uns doch glatt dazu hinreissen lassen, Ihnen eine MM-Sonderseite in unserem Stadtmagazin zur freien Verfügung zu stellen. Vielleicht Kurats Kolumne „Gassenhauer“ – sogar mit echten Fotos!

In seliger Erwartung – Ihre Mokka-Macher

Seite 19

buch / kolumne

## Totes Holz /

### Mentales Training

Seite 20

bühne / rezept

## Gut verdaut

### ist halb vereinigt /

### Merluzzo alla Lucia

Seite 21

gaumen

## ... hält Leib und Seele

### zusammen

Seite 22

## Kleinanzeigen

Seite 24 - 25

## Matsch & Klatsch

Seite 26

## Cartoon / Impressum



Titelfoto: Kristov Hogel  
Entwurf: „Das Maul“  
von Claudia Hietel



# Kreislauf ohne Ende

Es bietet sich ein trostloses Bild, wenn man durch den Flur der neugestalteten Urologischen Station des St. Josef Krankenhauses in Mors geht. Kein Personal ist auf dem Flur zu sehen. Eine Schwester kommt mit dem Arzt aus einer Tür. Visite. Ihre Kollegin nimmt einen Neuankömmling auf, bittet ihn, Platz zu nehmen. „Ich bringe kurz diesen Patienten weg.“ Sie schiebt ihn im Bett zum Lift – allein. 34 Patienten sind auf der Station. Für sie stehen nur fünf Pfleger morgens und mittags zur Verfügung. Hinzu kommt eine Hilfskraft. Ein Zivi ist morgens mit dabei.

**Personalnotstand!** Nur ein Beispiel für die Misere in den Bereichen sozialer Dienste. Krankenhäuser, Altersheime und caritative Einrichtungen haben zu wenig Personal. Und jetzt trifft sie ein neuer, bedrohlicher Engpaß: den (möglichen) völligen Zusammenbruch des Pflege-Alltags durch die Verkürzung des Zivildienstes von 20 auf 15 Monate.

**Dem Zivildienst geht die Puste aus – Informationen, Meinungen, Alternativen zum Pflegenotstand von Alexander Florie-Albrecht  
Cartoon: Thorsten Waschkau**

Zum 30. September '90 wurden im gesamten westlichen Bundesgebiet mit einem Schlag 19.000 Stellen für Zivildienstleistende frei. Dieses Defizit – von rund 105.000 angebotenen Stellen waren ohnehin nur 96.000 besetzt – bedeutet einen Kollaps an allen Ecken und Enden bis in die Kreise hinein. „Bis zu 30 Prozent aller Zivis haben ihren Dienst in den einzelnen Orten beendet“, faßt der im Bundesamt für den Zivildienst (BAZ) für die Kreise Wesel, Borken und Kleve zuständige Dieter Okunick die Situation in Zahlen. Von 1833 geplanten Stellen waren vor der Dienstzeit-Verkürzung 1500 besetzt. Danach werden es nur noch rund

1100 sein. Im Kreis Wesel beschäftigen 31 örtliche Träger statt 184 nur noch 134 Zivis. Aber was bedeuten diese nackten Zahlen in der Realität?

In Einrichtungen mit dem Schwerpunkt „Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung“ (ISB) ist die Situation dramatisch. Der Arbeiterwohlfahrt(AWO)-Kreisverband Wesel steht beispielsweise vor einem unlösbaren Problem. „Von 38 Zivis haben 12 aufgehört, und erst in vier Monaten können wir sechs neue einstellen“, berichtet die Mitarbeiterin für den linksrheinischen Bereich, Marion Fritsch. Es stehen somit





keine „Springerkräfte“ mehr zur Verfügung. Ständige Mitarbeiter fehlen sowieso. Die Folge: Überstunden. Aus dem anderen Bereich der AWO, dem Mobilen Sozialen Hilfsdienst (MSHD), muß Hilfe kommen. Ein Zivi: „Zum Fahrdienst mache ich noch zusätzlich Stunden bei der ISB, die mit Freizeitausgleich vergütet werden. Dann arbeitet aber ein weiterer Zivi für meine Personallücke wieder auf Überstunden.“ Womit sich Katze wieder in den eigenen Schwanz beißt!

Zu einem Behinderten da ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, ist unmöglich. „Die Gewöhnungszeit reicht einfach nicht mehr aus!“ äussert sich der Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV), Hartmut Hohmann, zu den Folgen, die entscheidend auch den Pflegebedürftigen treffen. Bei diesem mit 24.500 Mitgliedern stärksten deutschen Sozialträger wird im Kreis durch die geringe Größe kein akuter Mangel spürbar. Aber auch hier bleibt der Fachkräftemangel. „Jetzt wird deutlich, welche Rolle der Zivildienst spielt.“

Dafür ein Beispiel: Seit dem 1. August '90 arbeitet der Zivildienstleistende Torsten Ohms als Betreuer eines 14-jährigen blinden Jungen. Von 8 Uhr bis 16.30 Uhr hilft er diesem im Gymnasium Rheinkamp beim Übersetzen in Blindenschrift, fährt mit ihm zum Essen nach Hause, hilft bei den Schularbeiten. An schulfreien Tagen unternehmen beide gemeinsame Ausflüge. „Ich bin für ihn eine wichtige Bezugsperson“, sagt Torsten. Zur augenblicklichen Situation: „Ich kann meinen Nachfolger kaum einarbeiten.“ Wenn dann überhaupt noch einer vorhanden ist ... Der Pflegebedürftige steht dann im Regen.

Auch die Krankenhäuser melden Flaute. Im Rheinberger St. Nikolaus Hospital bleiben von den sowieso nur zu zwei Drittel belegten Zivisten nur noch sechs von derzeit zehn Zivis im Haus. Die Resonanz auf diese Freistellen ist mangelhaft. „Eine Katastrophe“, so die dafür zuständige stellvertretende Personalchefin im

St. Josef, Frau Karner. In ihren „eigenen“ Wänden wird bei sieben Ausscheidenden und nur zwei Neueinstellungen noch händeringend nach Leuten gesucht.

Bei der Suche nach kurzfristiger Entlastung hat das Moerser Bethanien-Krankenhaus zur Problembewältigung einen eigenen Weg eingeschlagen. Mit dem Angebot an Zivis, nach Beendigung ihres Dienstes in der Pflege unter Vertrag als Hilfskraft weiterzuarbeiten, versucht man „einen Anreiz zu schaffen“ (Personalleiter Herr Wiggert). Aber selbst bei relativ gutem Personalstand, wie auf der Station 4F, ist für ein liebes Wort an die Patienten kaum Zeit. „Ein längeres Gespräch ist selten möglich“, bringt der dortige Zivi, Andre Vennemann, die Sache auf den Punkt: Patientenverwaltung statt individueller Fürsorge.

Wo die Wurzel allen Übels liegt, da sind sich alle Beteiligten – vom Zivi bis zum Wohlfahrtsverband – einig: fehlendes hauptamtliches Personal, und damit verbunden die fehlenden finanziellen Mittel. „Wenn der Gesetzgeber Mittel bereitstellt, könnten hauptamtliche Mitarbeiter eingestellt werden“, so die AWO. Aber allein eine hauptamtliche Kraft kostet 65.000 DM jährlich, wohingegen ein Zivildienstleistender, der seine Bezüge vom BAZ erhält, nur lächerliche 3.000 DM Verwaltungsgebühren in Anspruch nimmt.

Hinzu kommt noch die mangelnde Attraktivität des Berufs und ein Personalstellenplan, der seit 1969(1) nicht verändert worden ist. Die Stellenanzahl wird künstlich und unangemessen klein gehalten. Seit dem 1. Juli '90 ist der Bundesarbeitsminister Blüm offiziell zum Einschreiten aufgefordert. „Wir mahnen schon jahrelang an“, so die Wohlfahrtsverbände. Doch getan hat sich (noch) nichts.

Die Möglichkeit für die Zivildienstleistenden, die nach altem Recht (20 Monate) eingestellt sind, ihre „alte“ Frist freiwillig abzuleisten, wird kaum genutzt. Nur ein verschwindend geringer Teil (rund 3.500 Zivis

bundesweit) ist dazu bereit. Diese allenfalls kurzfristig helfende Maßnahme ist allerdings ohnehin nicht mehr als Augenwischerei. Örtlich denken die Kirchenkreise über eine Ausbildung „auf eigene Faust“ nach.

Langfristige Alternativen zur Lösung der Krise? Die Wohlfahrtsverbände fordern neben Bundeszuschüssen für die Sozialdienste, der Einstellung von Ex-Zivis gegen Weiterprämie und einer Motivierung zum „sozialen Jahr“ für Frauen, vor allem die Steigerung der Berufsattraktivität im Pflegebereich. Höhere Bezüge, Bereitstellung von Schwesternwohnungen, Sonderurlaub – das sind damit verbundene, zwingende Bedingungen. Für den Zivildienst soll Werbung betrieben werden. „Die Gelder, die im Verteidigungshaushalt eingespart werden, einzusetzen, um den Pflegenotstand zu beseitigen“ lautet die „Botschaft“ des Berichts, der im Sozialausschuß am 30. Oktober veröffentlicht wurde.

Interessantester Vorschlag: Befreiung vom Wehr- und Zivildienst, und der „Zivildienst auf Zeit“ – frei nach dem Vorbild des Zeitsoldaten. Für den Zeitraum von drei Jahren sollen junge Männer mit der Möglichkeit einer beruflichen Ausbildung eingestellt werden. Und ein solcher Vorschlag wird von allen Seiten begrüßt. „Eine tolle Sache“, so Zivi Torsten Ohms, die mit „besserer Kalkulation für den Träger und einer ausreichenden Einarbeitungszeit“ (Pastor Mehnert – Ex-Zivi-Betreuer im Moerser Rudolf-Schloer-Stift) Vorteile hat und Freiräume schafft. Auch für die Pflegebedürftigen.

Aber viel Zeit zum Handeln bleibt für den Bereich, der für viele selbstverständlich ist und doch nur Pflege erleichtern soll, nicht mehr. Denn sonst „wird vor allem die Betreuung schwerer Pflegefälle Mitte der 90er Jahre in Nordrhein-Westfalen zusammenbrechen“, wie der Sozialausschußbericht prophezeit. Ein gesamtgesellschaftliches Problem für alle. ■





## Alternative Modenschau in Neukirchen-Vluyn

Mailand ist passé, Paris vergessen und von Düsseldorf spricht demnächst auch niemand mehr. Die Mode des nächsten Jahres kommt vom Niederrhein. In einer Neukirchen-Vluyner Lagerhalle zeigten fünf Krefelder Design-Studentinnen die Trends der kommenden Saison. Kristov Hogel und Thorsten Waschkau standen am Laufsteg.

Vor die Mode haben die Götter das Schweißen gesetzt. Bühnennebel neben dem Laufsteg, handgemacht: Rauch und Gestank verteilten sich bis unter die 16 Meter hohe Decke, als der Künstler zur Trennscheibe griff. Funken flogen, kreischend fraß sich die Flex durch die Eisenplatte. Mit tränenden Augen verfolgte das nun hellwache Publikum das Geschehen. Nicht jeder verstand den Sinn der Darbietung, aber jeder hörte den Schlußsatz der dann folgenden Publikumsbeschimpfung: „Ein Volk, ein Reich, ein Aldi.“ Das saß.

Vorhang auf, Licht an, Bühne frei für Iris Maschek, Jutta Schulz, Susanne Gójowczyk, Claudia Hippel und Patricia Pütz, Studentinnen im fortgeschrittenen Semester von der Fachhochschule Niederrhein, Abteilung Textildesign. Pelztierfarmer, laßt Eure Nerze frei! Tierschützer können aufatmen. Die Mode '91 wird aus Filmdosen, Plastikplanen, rostigen Bohrspänen, Kunstrasen, Draht und Holz gemacht. Wer

# Filmdosen auf dem Laufsteg





will da noch fragen, ob man den Krefelder Chic auch im Alltag tragen kann? Wer schön sein will, muß leiden. Halbbrunde Schuhe, Drahtgestelle in Fraugröße und meterhoher Kopfschmuck verhindern jeden 100-Meter-Sprint. (Oder haben wir da etwas falsch verstanden?) Mode für's Auge, nicht für den Alltag. Kommerz ade, Kreativität war gefragt. Ein Schauspiel mit schwül-erotischem Unterton. Nicht jeder fühlte sich angemacht. „Tutti frutti für Arme“ war aus dem Publikum zu hören.

Apropos Publikum: Der Andrang zur Modenschau übertraf die Erwartungen der Veranstalter bei weitem. Die 400 Quadratmeter große Halle war zum Bersten gefüllt. In der Menge auch Leute, die eher die Aussicht auf Fete, Feiern und Freibier (war nich') lockte. Kleinlich (und vielleicht fehl am Platze) also, wer da von „Tutti frutti“ spricht und Experimentelles mit Frivolem verwechselt. Die Show jedenfalls gelang. Im Anschluß war die Bühne frei für all die, die auf dem Laufsteg zur Musik der „Footloos and the fancy tree“ ihre eigene Vorstellung abgaben. Da hatte sich der Strom der Lemminge aber schon auf den Ausgang gestürzt. Die beiden MoccA-Chronisten mittendrin ...

## MEINUNG

*Wenn Frauen sich auf der Bühne zum Objekt machen, und der Zuschauer sich aufgeilt, daß Fleisch endlich mal frisch und nicht in der Filmkonserve zu sehen ist, und wenn die Zuschauerin vergleicht, ob ihr Arsch hoffentlich auch so scharf aussieht wie der der Puppe da oben – dann nennt man das Modenschau. Die Frau versucht, Sehnsucht nach Anerkennung zu befriedigen durch Präsentation des Arsches oder des aufretzenden Ganges und deklassiert so die Andere, deren Busen vielleicht schon einen halben Zentimeter tiefer hängt. In fünf Jahren steht da eine um fünf Jahre Jüngere. Das sind die freien Neunziger: Die Frauen von heute entscheiden sich selber für's Objekt-Sein. Die coole Fresse, ganz im Stile der Zeit und wie echte Models, ist wohl dazu da: Emanzipation? Habe ich schon hinter mir. Sieh mal, wie unabhängig ich gucken kann. Diese wiedergekäute Individualität, konform und austauschbar durch Konkurrenz*

Christine Weinbach

# Regenbogentage

Nachbetrachtung zum 2. Moerser Spielmarkt  
von Alexander Florie-Albrecht

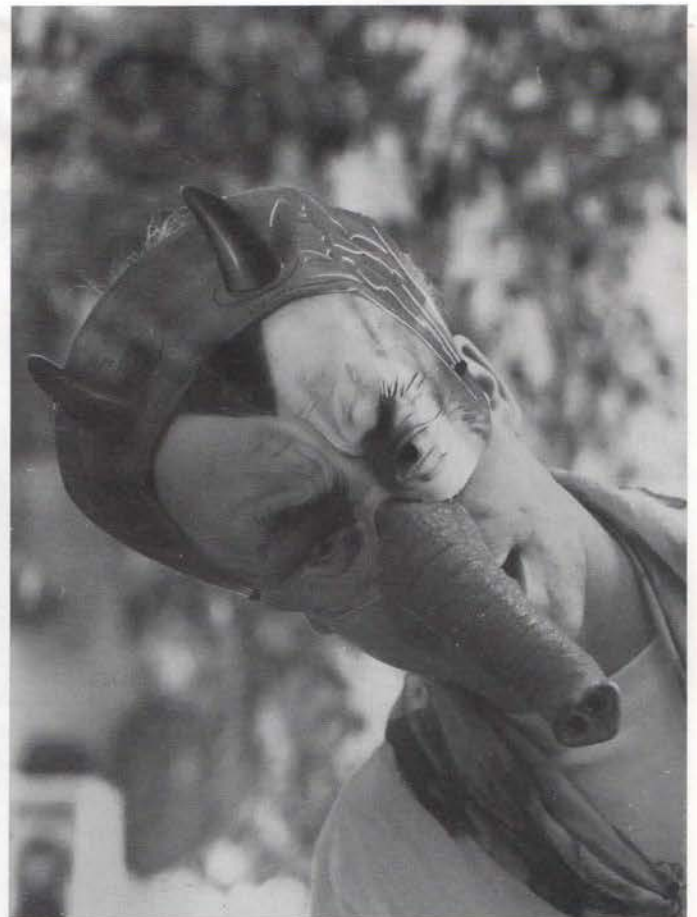
„Wenn sich die Mütter mit dem Kinderwagen 'guten Tag' sagen“ – so stellte sich nur eine der vielen spontanen Situationen dar, die in den Tagen vom 12. bis 13. Oktober auf dem zum zweiten Mal nach '88 durchgeführten Spielmarktes zu beobachten waren. Im bunten Bild von Sonne (welch' glückliche Fügung) und Kinderlachen präsentierten sich zwölf Interessensverbände von Arbeiterwohlfahrt bis Schachfreunde in den Räumen der Halle Adolfinum in der wiederum vom Jugendamt organisierten Veranstaltung. Dieses war dann mit der gesamten Mannschaft bienenfleißig unterwegs, und der Berufsjugendliche Reinhard Rosemann hinterlegte zwischen Kaffeetafel und Frauenforum die obligatorischen Überblickskilometer.

Das Konzept „Miteinander spielen mit gemeinsamem Erleben, Experimentieren und Entdecken“ – sowohl Jung wie Alt hatten ausgiebig Gelegenheit, die breite Angebotspalette zu testen. Die Vielfalt bekannter und weniger bekannter Spieleformen (wie z.B. 'Jakkolo', ein asiatisches Brettspiel) wirkte sich publikumswirksam aus. Bei Computerspielen und Simulations-schach wie auch im einfachen Brettspiel stand dabei die Aktivität des Einzelnen im Vordergrund. Mit Feuereifer übten sich die jungen 'Überflieger' auf einer von zum Teil von städtischer Seite finanzierten Skateboard-

rampe. Nebenbei gab's Spieleaktionen für unterschiedlichste Altersgruppen. Bis um halb Elf abends konnten dann die Jugendlichen am Freitag die der gut besuchten 'Spiele-Disco' ordentlich 'die Sau rauslassen'.

Breiten Raum nahmen in diesen 'spielerischen' Tagen auch Vorführungen und Infoveranstaltungen ein. Neben Kunstradfahren, Badminton und Jonglieren bannte auch die Vorführung des 'Aikido', einer japanischen Selbstverteidigungstechnik, durch den Kampfsportverein Moers das Publikumsinteresse.

Unter'm Strich: Eine gelungene Sache mit kindlicher Freude, und dem strahlenden Kindergesicht: „Is dat doll!“





# Keine Kannibalen

Die Punkband „Dödelhaie“ macht böse Texte

**S**ie hausen nicht in dunklen Löchern, verspeisen keine Kinder zum Frühstück und treten immer nüchtern auf. Nichtmal ihre Instrumente sind geklaut. Eigentlich sind die drei „Dödelhaie“ aus Rheinhausen ja ganz nett ... Hätten sie nur nicht diese ärgerliche Debut-LP unter's Volk gebracht! Von Andreas Quinkert, Foto: Dirk Piotrowski

*Nicht schlecht erstaunt betrete ich die Wohnung von Manuel Adler, dem Gitarristen der Punkband „Dödelhaie“. Der bebrillte Wuschelkopp versteht zu leben:*

*seine bescheidene Bleibe scheint geradewegs einem Deko-Katalog entsprungen zu sein. Hatten mich frühere Dates mit einschlägigen Bands immer in zwielichtigste Halbwelten verschlagen, so fehlt es hier an jenem altvertrauten Hauch von Brutalität, Chaos und ungezügelm Lebensstil.*

*Fast ein wenig enttäuscht geselle ich mich zu den Gebrüdern Kulosa, die sich in der ledernen Bequemlichkeit eines nicht allzu billigen Sofas herumlümmeln. Andy, Sänger und Bassist des Trios, nippt an einem Kaffee. Sein Bruder Hardy trinkt immerhin ein Bier – er prügelt die Trommel*

bei der '85 gegründeten Formation. Freundliches Lächeln allerseits. Manuel trägt Pantoffeln. Leise Punkmusik im Hintergrund. Sind das denn wirklich die Burschen, denen ich nach Erscheinen ihrer LP „Des Kanzlers Kadaver“ so kräftig auf die Zehen treten wollte ...? Kaum zu glauben, daß die Drei im Song „Gerechtigkeit“ davon singen, daß man einige „Bullen“ auf „Scheiterhaufen“ verbrennen sollte! Irgendwie hatte ich wohl erwartet, blutrünstige Kannibalen anzutreffen ...

„Ich hab' genau gewußt, daß du uns auf diesen Song anhaust!“ trumpft Andy auf. „Den verurteilen nämlich die meisten ...“ Süffisant lächelnd erläutert er mir die Entstehungsgeschichte des Liedes: Chaostage in Krefeld – ein starkes Polizeiaufgebot verscheucht gewaltsam die angereisten Punks. „Da hat man Wut im Bauch und schreibt solche Texte!“ wirft Manuel ein. Kann ich zwar nachvollziehen, halte die textlichen Konsequenzen jedoch für gemeingefährlich. Ob sie denn keine Angst hätten, auf dem Index zu landen? „Wenn ich darüber nachdenke, kommt hinterher »Howard Carpendale« heraus. Man muß die Dinge schon beim Namen nennen!“

# Schlechte Zeiten für Kino-Kultur

Kinosterben in Moers: Leinwand-Zar Gerd Politt übernimmt die „Cine Factory“ mit neuem Konzept

**E**s war einmal – vor zwanzig Jahren – da war Kino noch was! Und weil die große Projektion, so wie heute eigentlich auch, ein besonderes Erlebnis war, kamen nicht wenige in die Lichtspielhäuser. Farbfernsehen?! Bah!! Keine Bildqualität, viel zu klein und fehlende Atmosphäre ...

Eine Bestandaufnahme von Michael Kietz.

*Wo sind sie geblieben? Für viele Kinos der Umgebung hat sich der Vorhang endgültig geschlossen: Kronen, Roxy, Scala, City, Rheingold oder wie sie alle hießen – unflexible Programmgestaltung und die Konkurrenz der Videotheken haben sie dahingerafft. Nun behergen die leeren Säle Supermärkte und Discos. Jüngstes Opfer: das Residenz der Wirges-Betriebe. Dort können sich demnächst Kaufwütige an den*

Grabbeltischen einer großen Warenhauskette austoben. Verbleibt nur das Grafschafter, welches ohnedies längst zweigeteilt ist. Das besondere Flair eines „richtigen“ Kinos will sich in der Hutschachtel des hineinplazierten Lux' allerdings nicht so recht einstellen.

Lediglich das ehemalige Kronen-Kino wurde Anfang '88 in das erste Moerser Programmokino umfunktioniert. Doch die Cine Factory machte seitdem eine regelrechte Berg- und Talfahrt mit. Bereits nach wenigen Monaten mußte das Team um Gerd Klein die Waffen strecken. Das „neue Kino“ wußte trotz Bistro und dezenter Innenausstattung keine Publikumsscharen zu locken. Im März '89 sollte es dann mit Nachfolger Manfred Günther wieder richtig in die Vollen gehen. Trotz anspruchsvollen Programms und Engagement in Sachen „Kino-Kultur“, mußte auch dieser das Handtuch werfen. Nach der Versteigerung des Gebäudekomplexes und der Übernahme durch die Freier GmbH, wurde Günther an die frische Luft gesetzt. Die drei Kinosäle verwaisten auf's neue.



Allerdings seien die Texte nicht als Gewaltaufrufe zu verstehen, betont Andy.

Nun ja, fragt sich halt nur, wie die Zuhörer auf derartige Verbalismen reagieren? Immerhin kann die Kombination von Text und Musik sehr wohl das Handeln der Zuhörer beeinflussen. Da ist es schon ein wenig naiv, wenn Manuel zu bedenken gibt, daß es unmöglich sei, zu jedem Song ein zweiseitiges Statement zu verfassen. „Außerdem behandeln wir in den meisten Songs vollkommen andere Themen!“ Das allerdings ist kein Freibrief für die angesprochenen musikalischen Verfehlungen. Na immerhin schmettern mir die drei Punk-Musiker ob meiner Meinung nicht ihre Fäuste ins Gesicht ... Könnte ich mir auch überhaupt nicht vorstellen! Denn nett sind sie nun wirklich ...

Nachdem wir pro forma die Friedenspfeife geraucht haben, wird es so richtig gemütlich. Die Zeit plätschert dahin. Wir plaudern über dieses und jenes. Nebenbei, so erfahre ich, sitzen die „Dödelhaie“ im Vorstand des gemeinnützigen Vereins „Rhein-Ruhr-Ruf“. Ziel: Vermietung von Proberäumen in Duisburg, Plattenproduk-

tionen mit Newcomer-Bands und Konzertveranstaltungen. So organisiert man beispielsweise das alljährliche Punkfestival „Krampf“ im Jugendzentrum Moers-Utfort. „Das soll übrigens keine Gegenveranstaltung zum Moerser Amateur Musiker Festival (MAMF) sein, sondern vielmehr eine musikalische Alternative bieten.“ Subkultur in Sachen „Punk“ wäre in Moers ohnehin lange genug abgewürgt worden.

Der offizielle Teil meines Besuchs scheint beendet. Da endlich meldet sich der bisher recht schweigsame Hardy zu Wort: „Du mußt unbedingt schreiben, daß wir die einzige Band sind, die immer nüchtern auftritt!“ Nanu!? Wieso das denn? „Wir haben damit schlechte Erfahrungen gemacht!“ Da wäre es bei all der Nüchternheit und Erfahrung doch angebracht, demnächst auch bessere Songtexte zu schreiben. ■



Mit dem Schwafheimer Gerd Politt, Betreiber unzähliger Lichtspielhäuser in Nordrhein-Westfalen, läßt nun der dritte Cine-Chef die Filmrollen an der Neustraße kreisen. Die parallel hierzu auftretende Frage nach dem Niedergang der „Wirges-Dynastie“ wird vom Kommerz-Cineast Karl-Heinz Wirges entschieden verneint. Diese Entwicklung erfolge aufgrund „kaufmännischer“ Aspekte. Auch sei man sich der Verpflichtung gegenüber den Beschäftigten des seit Oktober geschlossenen Residenz' bewußt. Das lobenswerte Beispiel folgt auf dem Fuße: Der Vorführer des „Resi“ wird im „Cine“ weiterbeschäftigt. Auch soll eine Zusammenarbeit zwischen Wirges und Politt für die Zukunft richtungsweisend sein.

Der neue Betreiber des Moerser Programmkinos fühlt sich dem Publikumsinteresse verbunden. Der größte Filmkunstanbieter NRW's zuckt nur die Schulter, wenn man ihn nach „Kino-Kunst“ befragt. Gegen ein „Kommunales Kino“ hat er nichts einzuwenden, er scheint sogar bereit, bei finanzieller Schützenhilfe

„Programm- oder Problem-Kino“ mit anzubieten – doch alles im wirtschaftlichen Rahmen. Denn Programmeinschränkung oder -ausgrenzung sind offensichtlich Mitschuld am zweimaligen Niedergang der Cine Factory. Für anspruchsvolles Kino wird man erst einmal wieder den Weg nach Duisburg in's Hollywood antreten müssen.

Wie es in Moers damit aussehen wird, bleibt abzuwarten. Fest steht nur eins: Die Cine Factory wird ab Mitte bis Ende November zum dritten Mal ihre Pforten öffnen. ■





# „Außer Beten nichts gewesen“

## La Trinidad – fünftes Rad am Wagen?

**E**rnesto Bravo und Maxima Rivera aus La Trinidad in Nicaragua, besuchten ihre Partnerstadt Moers. Michael Kietz unterhielt sich mit ihnen über die Lage in ihrem Heimatland nach der Wahl.

**N**eben Knowsley, Maisons-Alford, Ramla und Seelow hat Moers noch eine Partnerstadt, die entfernteste von allen: La Trinidad in Nicaragua. Außer dieser haben alle ein heraldisches Zeichen im großen Sitzungssaal des Moerser Rathauses um das Wappen unserer Stadt gruppiert. La Trinidad allerdings besitzt kein solches: Anzeichen für die ärmste und bedürftigste unter den Partnerstädten? Wenigstens ein Schriftzug könnte alle Stadtväter im Saal an diese „Patenschaft“ erinnern, wie Bürgermeister Wilhelm Brunswick im Oktober '88 gegenüber MoCCA die geknüpften Bande bezeichnete. Und auch die Erwähnung auf den Hinweistafeln an verschiedenen Moerser Ortseingängen scheint überfällig. Schämt sich Moers etwa einer solchen Partnerschaft?

**D**ie Lage in der nicaraguanischen Stadt ist ernst: Die Erschwinglichkeit von Gütern des täglichen Bedarfs (eine Formulierung, die aus der ehemaligen DDR stammen könnte ...) muß angesichts der galoppierenden Inflationsrate von etwa 1000 Prozent realisiert werden! Dies geschieht im kleinen Rahmen durch Selbsthilfegruppen, in welchen den Menschen so einfache Dinge wie das Nähen beigebracht werden. Oder auch die Verarbeitung von Soja. Daraus kann dann ein Kollektiv Backwaren zu annehmbaren Preisen herstellen – preisgünstiger als die von

privaten Anbietern. Doch hundert Kilogramm Mehl kosteten Anfang '90 rund 600.000 Cordobas; mittlerweile jedoch mehr als 16 Millionen Cordobas!

**A**ngesichts der etwa 30 Kurs-Abwertungen in fünf Monaten, die von der Regierung



**Maxima Riva und Ernesto Bravo – Foto: M. Kietz  
Fotos aus La Trinidad unten: Teubert**

durchgesetzt wurden, stellt sich schon die Frage, ob ein Interesse an den Bedürfnissen der Bevölkerung besteht. Aufgrund der ökonomischen Situation kommt es in La Trinidad, wie im übrigen Nicaragua, wieder zu Unterernährung, und auch die Kindersterblichkeit nahm wieder rapide zu (von 60 auf 100 pro 1.000!). Zudem ist das ebenfalls privatisierte Gesundheitswesen für die meisten Menschen unzumutbar geworden. In den wenigen noch öffentlichen Apotheken fehlt es an Arzneimitteln. Medikamentenspenden tun not!

**E**ine geplante Schulerweiterung mußte angesichts der explodierenden Kosten ge-

stoppt werden. Und die drohende Privatisierung des Schulwesens versperrt wohl in Bälde breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu Bildung, und somit auch die Mitwirkungsmöglichkeiten. In der Revolution enteignete Besitztümer und einer sinnvollen Bodenreform untergeordnete Grundstücke sollen an die Besitzer zu Zeiten der Somoza-Diktatur zurückgegeben werden. Das führt zu erheblichen Unruhen.

**V**on solchen Schwierigkeiten getrieben warben Ernesto und Maxima in Moers um Hilfe zur Selbsthilfe. Bei Wahrung der Würde der nicaraguanischen Menschen. Unsere vornehmlichste Aufgabe könne die Unterstützung der in La Trinidad entwickelten Projekte sein.

**N**un, sollte jeder, der diese Zeilen liest, sofort in die Tasche greifen und eine oder zwei D-Mark für La Trinidad hergeben, so könnten wir im nächsten Monat 5.000 Mark über den Atlantik schicken. Übel, wenn manchem da das nächste Bier in seiner Stammkneipe wichtiger ist!

**D**enn die spontane Hilfe ist des Niederrheiners Sache nicht, wie die beiden nicaraguanischen Besucher im Kontakt mit verschiedenen Moerser Gruppen feststellen mußten. Gerade wenn es um materielle Hilfe geht, gehören Schnellebigkeit und Eile nicht zur Philosophie der Wohlhabenden. Da ist doch eher der Tausender für eine neue Lederjacke ausgegeben als eine Hilfsaktion koordiniert ... Oder? Und leise kritisiert Ernesto, der sich als tätiger Pastor versteht: „Außer Beten nichts gewesen!“





## DO 1.

### ausstellung

**Klimakatastrophe**  
eine Ausstellung der „Grünen“. Noch bis zum 9. November, Volksschule, Südring 2a

### Deutscher Tunnel

Zeichnungen und Ölbilder von Andrea Arcais aus Münster, LIZ, Seminarstraße 2

### musik

Top-Jazz ...

### John Scofield Quartett

20.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

## FR 2.

### action

Gang Art 90 ...

### 1. Tag des Festivals

mit FRECC-FRECC, L'arte di Rumori, Literaturperformance 19.00 Uhr, Schloß Greiffenhorst, Krefeld

### PorNo oder Ja?

Die Last mit der Lust – Streifzug durch die Niederungen der Leidenschaft. Eine Veranstaltung für Frauen. 19.30 Uhr, Volksschule



**Die „Rubbermaids“ aus Qickborn am 3.11. beim Punk-Festival in der KuFa / Krefeld**

### Ein Dichter liest !!!

Der bekannte Moerser Schöngest Andreas Quinkert trägt eine Auswahl seiner wichtigsten Gedichte und Erzählungen vor. Siehe dazu auch Matsch! 20.30 Uhr, Volksschule

### musik

### Tim Berne Sextett feat. Herb Robertson

20.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

# MOCCA TIMER

### Beständige Dates:

### Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstag 20-22 Uhr:  
6., 8., 13., 15., 20., 22., 27., 29. November  
Frauen helfen Frauen e.V.,  
Uerdingerstr. 23, 4130 Moers 1

### Frauencafé Courage

Sonn- und Feiertags, 14-18 Uhr: 1., 4., 11.,  
18., 21., 25.11. – Mittwochs, 10-13 Uhr, 7.,  
14., 28.11. – Frauen helfen Frauen e.V.

### Themenorientierter Gesprächskreis

Montags, 20-22 Uhr: 5., 12., 19., 26.11. -  
Frauen helfen Frauen e.V.

### Norwood-Gruppe

Freitags, 20-22 Uhr: 2., 9., 16., 23., 30.11. -  
Frauen helfen Frauen e.V.

### Selbsthilfegruppe

### „Trennung vom Partner“

Donnerstag, 17-19 Uhr: 8., 15., 22., 29.11. -  
Frauen helfen Frauen e.V.

### Elternkreis drogengefährdeter und drogenabhängiger Jugendlicher e.V.

Mittwochs, jeweils 19.30 Uhr,  
Ev. Gemeindehaus, Bismarckstr. 35a, Moers

### bürgerBERATUNG FUCHS e.V.

STADTteilTREFF - ARBEITSlosenZEN-  
TRUM - soziale BERATung - freizeit - be-  
schäftigung, täglich außer Montag von 9-12  
Uhr - täglich außer Freitag von 14-17 Uhr -  
nur Mittwoch von 14-20 Uhr, Beftastr. 1,  
4100 Duisburg 14 (Rheinhausen)

### amnesty international

Betreuung von gewaltlosen politischen  
Gefangenen, Kampagnen gegen Folter und  
Todesstrafe sowie Asylrecht,  
9. & 23. November, im Gemeindekeller der  
ev. Kirchengemeinde Eick, Am Frankenfeld

# FÜR NOVEMBER

### theater

Gastspiel

### Wordsongs

Nach William Shakespeare mit Musik von Ralf  
Wirkus. Gesang: Elfi Kluth, Rezitation: Rupert  
J. Seidl 20.00 Uhr, Schloßtheater Studio

### Boeing-Boeing

Komödie in einer Aufführung der Bühne 69  
20.00 Uhr, Aula der Pestalozzi-Schule, Friedrich  
Heinrich Alle, Kamp-Lintfort

## SA 3.

### action

Gang Art 90 ...

### 2. Tag

mit Literatur, Performance, Duo Impulsat, Der  
moderne Band, Stangtzz, Dreck-Set, St. Oel Trio  
u.a. 10.00 Uhr, Schloß Greiffenhorst, Krefeld

### PorNo oder Ja?

13.30 Uhr, Volksschule

### Lust 4 Life

Dance Party mit Classic Dance Tracks, Inde-  
pendent, Rock, Sixties 21.00 Uhr, Schwarzer  
Adler, Rheinberg-Vierbaum

### Rock-Café

mit Dirk und Mario 21.00 Uhr, JuZe Uffort

### ausstellung

### Robert Horn

### - Aquarelle und Zeichnungen -

bis 24. November 11.00 Uhr, Kusthandlung Ku-  
gel, Friedrichstr. 18

### musik

### Chorkonzert

### des Knappenchors Rheinland

19.00 Uhr, Adolfinum

### Kurdische

### Musik und Tanz

mit „Baye Basur“. 19.30 Uhr, Internationales  
Zentrum der VHS, Niederstr. 5 Duisburg

### Oldies but Goldies

„Dave Dee“ und „The Marmalade“, die Top-  
Acts der 60er Jahre aus England sind wieder zu  
Besuch. Im Vorprogramm die niederrheinische  
Band „Atlantics“. 20.00 Uhr, Stadthalle Rhein-  
berg

### Punk-Festival

mit Rubbermaids, Hass und The Tossers (Ost-  
Berlin). 20.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

### Jürgen Osuchowski

Klassische Gitarre & Gesang: Rock-Pop-Blues  
20.00 Uhr, Dschungel, Viktoriastraße, Scher-  
penberg

### Dilemma

zeigt die „Rico-Royal-Show“ 20.00 Uhr, JuZe  
Zuff, Rheinberg



# NOVEMBER

## Hornithology

### Saxophon hoch vier

Saxophon pur ist angesagt mit Peter Brockof  
21.00 Uhr, in der Kneipe der Volksschule

## The Greyhounds

21.00 Uhr, Jazzkeller, Lohstraße, Krefeld

## MIM-Konzert

mit der Moerser Rockband B 4 U, 22.00 Uhr,  
Röhre, Weygoldstr. 4

## theater

### Robinson soll nicht sterben

Aufführung des TiMM-Theaters. Regie: Karin  
Derks 17.00 Uhr, Kammernusiksaal der Musik-  
schule Martinstift

## Boeing-Boeing

Theaterstück der Bühne 69, 20.00 Uhr, Aula der  
Pestalozzi-Schule, Kamp-Lintfort

## Wordsongs

nach William Shakespeare 20 Uhr, stm Studio

## SO 4.

### action

Gang Art 90 ...

### 3. Tag

mit Wettbewerbskonzerten um den „Frecc'1  
Preis“ u.a. mit M. Schamp, F. Lingau, Ron



Tim Berne

2. November – KuFa Krefeld

Schmidt anschließend Hans Hansen, Schloß  
Greiffenhorst, Krefeld

## theater

### Robinson soll nicht sterben

TiMM-Theater 17.00 Uhr, Kammernusiksaal  
Martinstift

## Boeing-Boeing

Theaterstück der Bühne 69, 20.00 Uhr, Aula der  
Pestalozzi-Schule, Kamp-Lintfort

## Frank & Stein

von Ken Campbell 20.00 Uhr, stm-Studio

## MO 5.

### action

### Pubertäre Magersucht

Vortrag mit Diskussion. Referent: Dr. Hans-  
Dieter Zoch. Anschließend Spanferkel-Essen.  
19.30 Uhr, VHS, Kastell 5

## Philosophiekreis im LIZ

19.30 Uhr, LIZ

## DI 6.

### action

### Fernsehabend

Weil außer Dallas is' heute nix los.

## MI 7.

### action

### Lyrarei

Gesprächskreis schreibender Frauen 20.00 Uhr,  
LIZ

Autorenlesung...

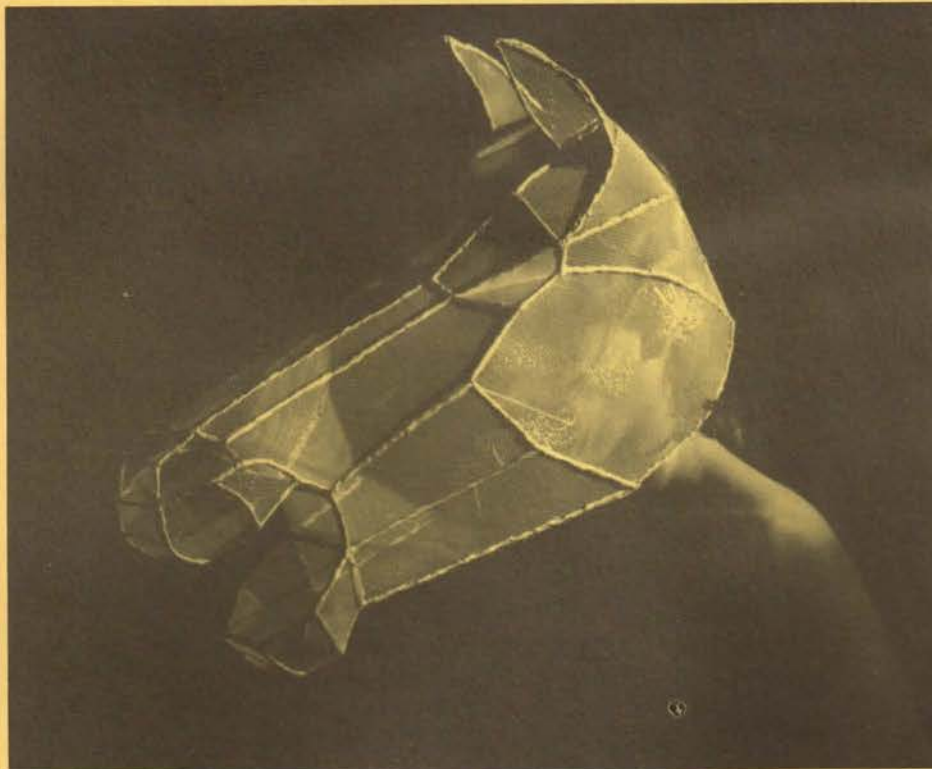
### Traumfrau

Ein Altherrenstammtisch beschließt, sich eine  
Traumfrau aus Thailand einfliegen zu lassen.  
Der Autor Klaus-Peter Wolf steht anschließend  
zu einer Diskussion zur Verfügung. 20.00 Uhr,  
Volksschule

## musik

### Live-Piano

mit Stefan Hüfner. 21.00 Uhr, Kneipe der Volks-  
schule



Equus (Junges Ensemble Düsseldorf), 11. und 12. November, KuFa, Krefeld



## DO 8.

### action

Einführung durch den Künstler Andrea Arcais  
in die Ausstellung. 19.30 Uhr, LIZ

## FR 9.

### action

**Theaterschminken**  
3-tägiges Seminar mit Helga Muno. Anmeldung in der Volksschule 19.00 Uhr, Volksschule

### ausstellung

**Masken**  
Ausstellungseröffnung mit der Künstlerin Helga Muno. Bis zum 31.12., 19.00 Uhr, Kneipe der Volksschule



Steve Harley

9. November – KuFa Krefeld

### musik

„Come and see me,  
make me smile '90“

Steve Harley und Cockney Rebel 20.00 Uhr,  
Kulturfabrik, Krefeld

### theater

**Robinson soll nicht sterben**  
TiMM-Theater 17.00 Uhr, Kammermusiksaal  
Martinstift

**Frank & Stein**

von Ken Campbell 20.00 Uhr, Schloßtheater  
Studio

## SA 10.

### action

**Bricht Jugoslawien  
auseinander?**  
Podiumsdiskussion mit jugoslawischen Journalisten. 16.00 Uhr, Internationals Zentrum der VHS, Niederstr.5 Duisburg

**1. Mega-Disco in der Halle**  
21.00 Uhr, Alfred-Hintz-Platz (Bergheim),  
Rheinhausen

### musik

**Red-Rock-Night**  
u.a. mit Black Rose und Simoriah 19.30 Uhr,  
Stadthalle Kamp-Lintfort

**Klaus Ignatzek Quintett**  
20.30 Uhr, Jazzkeller, Lohstraße, Krefeld

**LowCommotion Blues Band**  
Blues von den 20ern bis zur Neuzeit. Anschließend Rock-Café (bis drei dabei) 21.00 Uhr,  
Volksschule

### theater

**Robinson soll nicht sterben**  
TiMM-Theater 17.00 Uhr, Kammermusiksaal  
Martinstift

**Frank & Stein**  
von Ken Campbell 20.00 Uhr, Schloßtheater  
Studio

**Don Quixote**  
Eine Aufführung des Landestheaters Burghof-  
bühne. 20.00 Uhr, Kulturhalle, Neukirchen-  
Vluyn

## SO 11.

### action

**Frühstück in der Volksschule**  
11.00 Uhr, Volksschule

**Lyrarei-Lesung**  
14.00 Uhr, Café Courage, Uerdinger 23, Moers

### film

**gucken und spachteln ...**  
**Filmfrühstück**  
Gezeigt wird der Klassiker „Purple Rose of Cai-  
ro“, 11.30 Uhr, Volksschule

### musik

**Gene „Mighty Flea“ Conners**  
Eine Blues-Legende. 11.00 Uhr, Kulturhalle,  
Neukirchen-Vluyn

### theater

**Kinderland**  
Timuria Helios-Puppenspiel, 11.00 Uhr, Inter-  
nationals Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

**Robinson soll nicht sterben**  
TiMM-Theater 17.00 Uhr, Kammermusiksaal  
Martinstift

Kultur gegen Rechts ...  
**Das Schwarzlichttheater &  
Konrad Beikircher (Frau Walterscheid)**  
Veranstaltung der evangelischen Jugend Hoch-  
heide. 17.30 Uhr, Gemeindehaus-Kirchstraße  
109, Hochheide

# ANZEIGEN

## D&K

Druck & Kopie

**DU-RHEINHAUSEN, BERTA STRASSE 28,  
DIE RICHTIGE ADRESSE WENN IHR -  
FOTOKOPIEREN WOLLT!**

## SCHWARZER ADLER

Sa 21.00 dance programm  
**3 Nov Lust 4 Life**

So 20.30 Big Jay Mc Neely  
**4 Nov SAXOMANIA**

Sa 21.00  
**10 Nov adler's dance**

Fr 21.00 dance programm  
**16 Nov Lust 4 Life**

So 20.30  
**18 Nov SUPERCHARGE**

Di 20.30  
**20 Nov KITTNER'S  
kritisches Kabarett**

Sa 20.30  
**24 Nov adler's dance**

So, 20.30 **The lady is a vamp...**  
**25 Nov Kabarett**

Do 20.30 **WAS HEIßT HIER LIEBE ?**  
**29 Nov vom T A G Rheinberg**

Sonn- & Feiertags: best breakfast in town

### SchwarzZer adLER

Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg, 02844-2458  
täglich von 19.<sup>00</sup>-1.<sup>00</sup>, Sa -3.<sup>00</sup>, So 10.<sup>00</sup>-1.<sup>00</sup>

# ZUM BRUNNEN



# NOVEMBER

## Equus

nach Peter Shaffer. Aufgeführt vom jungen Ensemble Düsseldorf 20.30 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

## MO 12.

### action

#### Lesekreis im LIZ

19.30 Uhr, LIZ

#### Gitarre und E-Gitarre

Von der Klassik zu Pop und Jazz. Vortrag von Jürgen Osuchowski. 20.00 Uhr, Musikschule Martinstift

### theater

## Equus

nach Peter Shaffer. Aufgeführt vom Jungen Ensemble Düsseldorf. 19.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

#### Die Leipziger Pfeffermühle

mit ihrem Programm „Warten auf Demo“. 19.30 Uhr, Kulturzentrum Rheinkamp

## DI 13.

### action

#### Öffentliche Sitzung des Sportausschusses

16.00 Uhr, Altes Rathaus

#### Abfallprobleme

Forum II Handelsbetriebe. Podiumsdiskussion. 19.00 Uhr, VHS, Kastell 5

## Linkes Forum Moers

Offener politischer Diskussionskreis 20.00 Uhr, LIZ

### theater

## Karin Hempel-Soos

mit ihrem Programm „Allerlei lästerliche Randbemerkungen zum Thema Deutschland“ 19.30 Uhr, Konferenzsaal des Gymnasiums Adolfinum

## MI 14.

### action

#### Wider Vereinigung!?

Alle „kritischen Geister“ sind zur Diskussion eingeladen. 19.30 Uhr, Volksschule

### musik

## Live-Piano

Martin Scholz haut für uns in die Tasten. Immer wieder ein Erlebnis 21.00 Uhr, Kneipe der Volksschule

### theater

## Faschisten mit Herz

Varieté von Eckhard Koltermann, Rupert J. Seidl und Ingo Naujoks 20.00 Uhr, Schloßtheater Studio

## DO 15.

### action

#### Treffen der Friedensinitiative Moers

19.30 Uhr, LIZ



PIC – Der Clown vom Zirkus Roncalli  
15. November – KuFa Krefeld

## Dirt Road Engine

17. November – ZUFF Rheinberg

### theater

#### PIC - Der Clown von Roncalli

Tanz der Kreaturen - ein Abend mit PIC. 20.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

#### Faschisten mit Herz

20.30 Uhr, Schloßtheater Studio

## FR 16.

### action

#### Feminismus in der Türkei

Vortrag in türkischer Sprache von Prof. Yildiz Ecevit 19.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5 Duisburg

#### Solidaritätsfesté

für amnesty international. Organisiert vom Jugendfilmclub. 22.00 Uhr, Volksschule





**Supercharge**  
18. November – Schwarzer Adler, Vierbaum

## SA 17.

### action

#### SPD-Juso-Feté

Eine Diskussionsveranstaltung plus „special guest“. 18.00 Uhr, Volksschule

#### Lust 4 Life – Dance Party

(Hört sich irgendwie so an, als gäbe es den alten „Adler dance“ nicht mehr. Dann mal auf ein neues) 21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

#### Rock-Café

mit Arnd und Uwe 21.00 Uhr, JuZe Uffort

### musik

#### Tamilleelam

Konzert-Musik aus Indien und Sri Lanka 19.30 Uhr, Internationals Zentrum der VHS, Niederstr.5, Duisburg

#### Dirty Road Engine

20.00 Uhr, JuZe Zuff, Rheinberg

#### Show-Down

Oldie Group, 21.00 Uhr, Jazzkeller, Lohstraße, Krefeld

### theater

Premiere ...

#### Auf verlorenem Posten

von Herbert Achternbusch. Leitung: Seer, Karch, Hanke. 20.00 Uhr, Schloßtheater

## SO 18.

### action

#### Frühstück

in der Volksschule

11.00 Uhr, Kneipe der Volksschule

### film

#### Asterix bel den Briten

11.30 Uhr, Kinosaal der Volksschule

### musik

#### Supercharge

Albie Donnelly, der glatzköpfige und rauschbärtige Bandleader, Sänger und nicht zuletzt Saxophonist mit seinen erstklassigen Musikern. 20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Vierbaum

### theater

#### Auf verlorenem Posten

20.00 Uhr, Schloßtheater

# ANZEIGEN

SAMSTAG 3. NOVEMBER

## B 4 U

MIM-Konzert mit der Moerser Rockband  
Beginn: 22.00 Uhr

SAMSTAG 24. NOVEMBER

## HARMONICA PIT AND THE BLUES JUKES

Recklinghausener Bluesband  
mit viel Live-Erfahrung



Jeden Tag geöffnet von  
10.00 Uhr morgens bis 1.00 Uhr nachts  
Weygoldstraße 4 • 4130 Moers 1

**ZUM  
BRUNNEN**

CAFÉ  
KNEIPE  
TÄGLICH  
19.- 1.00



# NOVEMBER

## MO 19.

### action

„Abenteuer eines Brotbeutels“  
und andere Erzählungen. Lesung aus den Wer-  
ken von Heinrich Böll. Referent: Günter Loh-  
kamp, 15.00 Uhr, Büchereizweigstelle  
Scherpenberg

### Öffentliche Sitzung des Ausländerbeirates

16.00 Uhr, Altes Rathaus

**Besucherversammlung im LIZ**  
Mitglieder und interessierte Besucher planen  
und organisieren das Programm der nächsten  
Monate. 19.30 Uhr, LIZ

## DI 20.

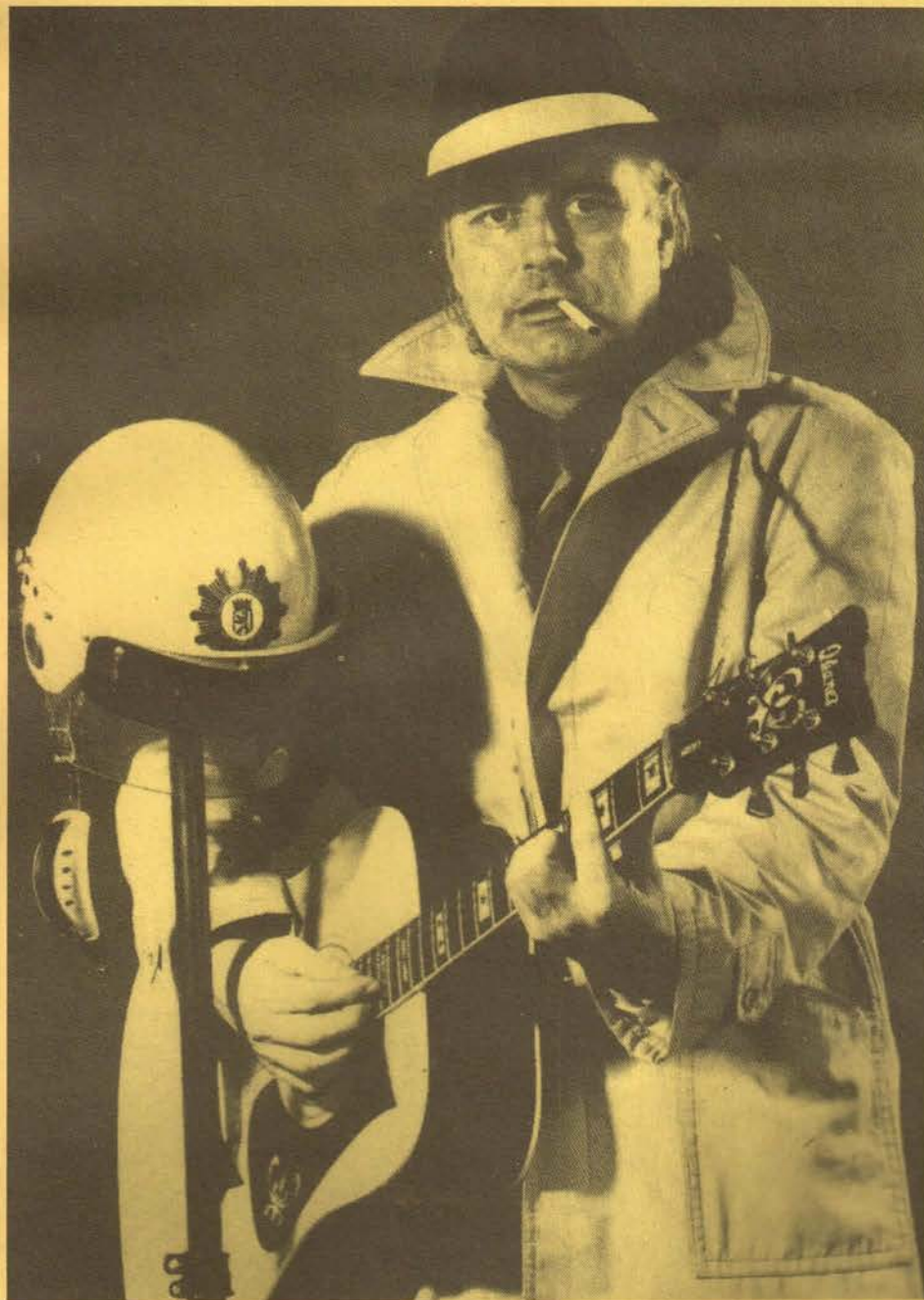
### musik

**Mega City 4 & Support Act: Louder  
than God & Rock'n'Roll Disneyland**  
20.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

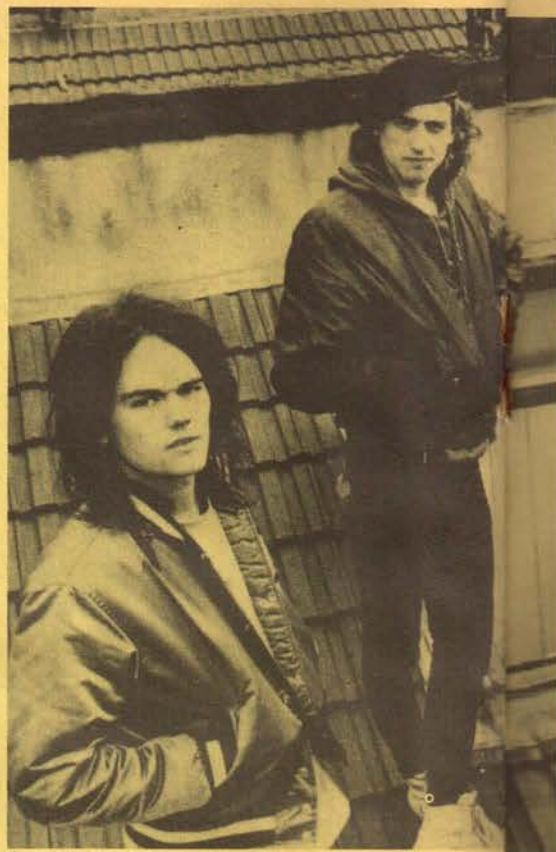
**Perry Robinson Quartett**  
20.30 Uhr, Jazzkeller, Lohstraße, Krefeld

### theater

**Auf verlorenem Posten**  
20.00 Uhr, Schloßtheater



**Dietrich Kittner**  
20. November – Schwarzer Adler / Vierbaum



**Kittners Kritisches Kabarett**  
Gruseln, Lachen und Erkenntnis im 3er Pack –  
das ist Kittners Angebot. 20.30 Uhr, Schwarzer  
Adler, Rheinberg-Vierbaum

## MI 21.

### action

**Disco mit Carola**  
21.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

### musik

**Live-Piano**  
mit Klaus Siepmann. 21.00 Uhr, Kneipe der  
Volksschule

### theater

**Ma-Cia-Di**  
Märchen für Groß und Klein Märchen von Mar-  
gocza Dürr. 18.00 Uhr, Take 46, Diessemerstra-  
ße, Krefeld

**Auf verlorenem Posten**  
20.00 Uhr, Schloßtheater

## DO 22.

### musik

**Zupfgeigenhansel**  
19.30 Uhr, Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

## FR 23.

### action

**Ausländer im neuen Deutschland**  
Podiumsdiskussion 19.30 Uhr, Internationals  
Zentrum der VHS, Niederstr. 5 Duisburg





**Mega City Four**  
20. November – KuFa Krefeld

**musik**

**Kings of the surfers**  
mit The Barracudas und The Paranoiacs 20.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

**theater**

**Auf verlorenem Posten**  
20.00 Uhr, Schloßtheater

**SA 24.**

**action**

**Prunksitzung**  
Es ist wieder soweit. Günter Likar versammelt wieder die Creme der Moerser Geschäftswelt um sich und läßt die „Schnuckies“ tanzen. Das ganze ist so schlecht, daß es schon wieder gut ist. Moers ... ein dreifaches „Oh nein, Oh nein, Oh nein!“ 19.30 Uhr, Kulturzentrum Rheinkamp

**Rock-Café**  
richtig abhotten bis drei. 21.00 Uhr, Volksschule

**musik**

**Kalifi dance ensemble**  
from Ghana. E. Tetteh „Papafio“, dem Leiter und Gründer der achtköpfigen Gruppe, ist es gelungen, exelente professionelle Musiker und Tänzer aus verschiedenen Regionen Ghanas zu engagieren. 19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

**Strange Meeting**  
20.30 Uhr, Jazzkeller, Lohstraße, Krefeld

**Harmonika Pif and the blues Jukes**  
Recklinghausener Bluesband mit viel Live-Erfahrung 22.00 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4

**theater**

**Auf verlorenem Posten**  
20.00 Uhr, Schloßtheater

**SO 25.**

**action**  
**Wiedermal richtig Frühstück**  
in der einzigen noch erhaltenen Idylle in Moers. 11.00 Uhr, Volksschule

**Kunstmarkt im LIZ**  
Kunsthandwerk unterschiedlichster Techniken werden zum Kauf angeboten. Außerdem demonstriert die Seidenmalerin Elke Wennmann ihre Technik. 11.00 Uhr, LIZ

**Video-Nachmittag**  
mit Steve Martin-Filmen, 14.00 Uhr, Café Courage, Frauen helfen Frauen, Uerdingerstr. 23, Moers

**theater**

**Auf verlorenem Posten**  
20.00 Uhr, Schloßtheater

**ANZEIGEN**



**Hifi-Passage**  
**TEUBERT**

Steinstraße 15 - 4130 Moers - 0 28 41 - 2 53 30

— Tee von Ahh... bis Z —

**Semmels TEE Haus**

200 Teesorten  
Teeaccessoires Geschenkideen

Am Buchenbaum 35  
4100 Duisburg-City  
Tel. 02 03/2 36 81

Burgstr. 16  
41 30 Moers-Altstadt  
Tel. 02841/2 1487



**Türkei-Abenteuer**  
„Kultur & Ski“  
25.12.90 – 6.1.91

☎ 02841/170500

Uerdinger Str. 26, 4130 Moers 1

**ZUM**  
**BRUNNEN**

MOERS  
HÜLSDONK  
TEL. 26650



# LAGER

## MOERS:

Brunnen / Mondrian / Döner (Neumarkt) / Döner (Bahnhof) / Cine Factory / Volksschule / Röhre / Piccolo / Liberales Zentrum / IKM / Bierhaus / Colffeur Zeman / Maxi's / Plassmann / Aragon / Frauen helfen Frauen / Galerie Roter Faden / Volkshochschule / Schloßtheater / Jugendamt / Jugendzentren Zoff, Uffort, Kapellen / AIDS-Hilfe Moers / Lichthaus / Massimo / HIFI-Passage / Basar / Spaethe / Dschungel / Gymnasien und Gesamtschulen der Stadt / Music-Shop / Vinum / Café des Arts / Medical Fitness / Radlo KW / Balkangrill Vlnn / Böckler / JVA Kapellen Eulenspiegel / Portofino / Pur Natur / Extratour / Sparkasse / AWO - Stadtverband / Kunstschule Moers / Bibliotheken der Stadt Moers / Reiseausrüstung Funck / Bahnhof Hülsdonk / Eisen Nerforth

## RHEINBERG / KAMP-LINTFORT:

EXX / Schwarzer Adler / ZUFF 99 / Malaria / Rosa Zelten / JuZe Altes Rathaus

## NEUKIRCHEN-VLUYN:

Bibliothek Neukirchen und Vluyn / Kulturhalle / Giesen-Handlick / Julius-Stursberg Gymnasium / Pizzeria Trinacria / Café Kellerkammer / Neukirchner Buchhandlung / Billardsalon Urban

## KREFELD:

Café Journal / Blauer Engel / Satchmo / Café Satz / Kulturfabrik / Kulturbahnhof Kempen / TAM - Theater am Marlenplatz / Werkhaus

## DUISBURG:

Litfaß / R(h)einblick / Konkuma Futon / Bibliotheken in Homberg, Hochhelde und Rheinhausen / Internationales Zentrum / Uni-GH / Café Graefen / Café Zentral / Movie's



## Kalifi

24.11. - Internationales Zentrum Duisburg

### Lady Vamp Kabarett

The Lady is a vamp ... ein Kabarettprogramm vom Feinsten. 20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

## MO 26.

### action

Aderlass ...

### Blutspendefermin

Das Rote Kreuz braucht immer noch euer Bestes. Ja, genau ... diese mit Nikotin, Alkohol und McDonaldskram verseuchte rote Plörre die euch aus der Nase läuft, wenn man nur fest genug drauf haut. 14.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Bankstraße 16

### Öffentliche Sitzung des Kulturausschusses

16.00 Uhr, Altes Rathaus

### Nagasaki Sommer '90

Eindrücke eines Besuchs. Diavortrag von Ulrike Dammers. 19.30 Uhr, LIZ

## MI 28.

### action

### Fil im LIZ

Offener Gesprächskreis für Frauen. 20.00 Uhr, LIZ

### Disco mit Marius

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Krefeld

### musik

### Live-Piano

Das Martin Dickhoff-Trio spielt auf. 3 men finest Jazz live. Mit dabei: Michael Gerarts (bass), Bernd Zibell (drums). 21.00 Uhr, Volksschule

### theater

### Auf verlorenem Posten

20.00 Uhr, Schloßtheater

## DO 29.

### action

### Theaterkreis im LIZ

Leitung: Rüdiger Zill 19.30 Uhr, LIZ

### theater

### Was heißt hier Liebe?

Theaterstück des „Rote Grütze“-Theaters. Mit dem Literaturkurs des TAAG. 20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

### Faschisten mit Herz

20.30 Uhr, Schloßtheater Studio

## FR 30.

### action

### Frauenschwoof

21.00 Uhr, Volksschule

### theater

### Faschisten mit Herz

20.00 Uhr, Schloßtheater Studio

### Adresse für Termine und Ankündigungen:

MOCCA - Timer  
c/o Dirk Piotrowski  
Postfach 24 20  
4130 Moers 1

Redaktionsschluß  
für Dezember:  
15. November 1990

Alle Terminangaben ohne Gewähr.  
Veranstaltungshinweise  
öffentlicher Veranstaltungen druckt  
MOCCA kostenlos ab.



# „Kahlschlag in unseren Köpfen“

Zu dem Buch „Totes Holz“ von Günter Grass

**D**er Ort des Schriftstellers ist inmitten der Gesellschaft und nicht über oder abseits der Gesellschaft (Grass 1965)

Ein Mann, der sich sowohl als „Politiker“ wie auch als Schriftsteller gleichermaßen wohlfühlt, hat wieder ein Buch gegen den Zeitgeist geschrieben. Diesmal heißt das Zeitgespenst „Wiedervereinigung“, und nicht ohne Absicht stellt der Autor Grass sein als „Nachruf“ auf Umweltzerstörung an-

gelegtes Neuwerk dagegen. Es ist nach „Skizzenbuch“, „Alptraum und Hoffnung“ und „Deutschland, einig Vaterland“ wieder ein von Zeichnungen und Texten bestimmtes Buch.

In eineinhalb Jahren hat Grass mit Block und Zeichenstift im dänischen Mischwald, im Oberharz und im Erzgebirge Bilder von einfacher Ausdruckskraft gestaltet. Metaphorisch schwebt die Faust über dem toten Wald; eine Eule liegt

„kalt und mit Absicht“ zwischen Holz. Waldschadensberichte des Bundes und Auszüge aus „Nachruf“ runden die Wirkung ab, sollen auf das Wesentliche aufmerksam machen.

Der scharfzüngige („Zum Stillstand verdonnert, vom Fortschritt erschlagen.“) bitterböse Grass'sche Spott über den „Menschen, der mehr einstecken kann, als er (sie) sich zufügt (zufügen)“, fordert Zwiespalt zwischen Lachen und Weinen,

beides gleichermaßen verlegen. Heißt es doch, wenn Seerobben sterben: „Sie seien nicht umweltvergiftet verreckt, vielmehr habe eine Art Grippe die niedlichen Heuler erwischt“.

Die Realität hat das Buch überholt. Aber als wichtiges, erschütterndes Zeitdokument bietet es auf nicht neue, aber plastische Art Einblick in ein Gesellschaftsverbrechen unserer Zeit. Zum Aufrütteln.  
*Alexander Florle-Albrecht*

■ KOLUMNE

## Selbsthilfe

### Stärkung des Immunsystems durch Mentales Training

**D**as Thema „Krebs“ bereitet Unbehagen, und der Gedanke, einmal selbst betroffen zu sein, löst Furcht aus. So wird es lieber aus dem Bewußtsein gedrängt.

Schlimmer ist es für den, der tatsächlich an Krebs erkrankt. Ein aufwendiges und anstrengendes Therapieprogramm folgt – mit allen körperlichen und psychischen Begleiterscheinungen einer stark eingeschränkten Lebensqualität.

Erfahrungen mit Krebsbetroffenen rücken den Aspekt der „Lebensqualität“ in den Vordergrund. Mittlerweile weiß man, daß nicht nur Krebs, sondern auch die allgemeine Krankheitswahrscheinlichkeit eine Frage des körpereigenen Abwehrsystems ist. Erkenntnisse der Psychoimmunologie

zeigen, daß mentale Prozesse – über Denken und Fühlen – einen direkten Einfluß auf die Wirksamkeit des Immunsystems haben.

Zur dauerhaften Stärkung des Immunsystems kommt daher dem mentalen Bereich größte Bedeutung zu, und somit zeigen sich Wege auf, selber und von innen heraus die Aktivierung der Selbstheilungskräfte zu forcieren.

Das Nutzbarmachen dieser Energien ist jedem möglich, der Ausdauer und Geduld aufbringt, konsequent eigene Fähigkeiten zu trainieren. Hilfen von außen, also ohne Eigenbeteiligung, wie etwa bei Medikamenten, können naturgemäß lediglich Symptome unterdrücken. Aber die Mobilisation eigener Kräfte eröffnet Möglichkeiten, von denen der Laie nur auf Umwegen erfährt. Weiß

er davon, so mag er entscheiden, inwieweit er bereit ist, diese persönlichen Quellen auszuloten, auszubauen und somit etwas für die persönliche Lebensgestaltung zu tun.

Die Weiterentwicklung der Pionierarbeiten Simonton's (s. Literaturangabe) besteht in einem kombinierten Entspannungs- und Visualisationstraining, welches von der „Deutschen Gesellschaft für Ganzheitliche Gesundheit e.V.“ erstmalig in Deutschland durchgeführt wird. Dieses Trainingsprogramm zur Selbsthilfe läßt sich in zwei Stufen erlernen und dient der Anwendung in folgenden Bereichen:

- Stärkung des Immunsystems
- Reduzierung von Angst
- Schmerzabbau
- Verminderung der chemotherapeutischen Nebenwirkungen
- Stärkung der Selbstsicherheit

Aus den genannten Punkten geht hervor, daß sich ein Programm zur Stärkung des Immunsystems nicht auf den Krebs beschränkt, sondern für alle interessant ist, die gezielt Selbstheilungskräfte auf mentalem Weg einsetzen wollen. Mehr davon in der nachstehenden Literatur. Wer Interesse hat, an geplanten Kursen (Moers/Krefeld) teilzunehmen, schreibe an die „Deutsche Gesellschaft für Ganzheitliche Gesundheit e.V.“, Postfach 1533 in 4130 Moers.

*Dr. Gerhard S. Susen*

**Literatur:**  
Jaffe, D.T.:  
Kräfte der Selbstheilung  
Klett-Cotta, '83  
Simonton, O.C.:  
Wieder gesund werden  
Rowohlt, '82  
Susen, G.R.:  
Therapeutische Hypnose  
Bibliomed, '90



## ■ BÜHNE

# Gut verdaut ist halb vereinigt

Nachbetrachtung  
zur Moerser  
Schloßtheater-  
Inszenierung  
„Schwarz, Rot, Gold –  
der Osten hat's  
gewollt“

**G**enau zehnmal rückte das Ensemble des STM im Oktober der deutschen Wiedervereinigung satirisch auf den Pelz. Das historische Ereignis sollte aus unterschiedlichsten Blickwinkeln durchleuchtet werden. Die szenischen Lesungen mit Texten und Liedern verschiedener Autoren konnten jedoch nur teilweise überzeugen.

Die Schwarze Witwe verschlingt ihren ahnungslosen Liebhaber unmittelbar nach der Paarung. Verkörpert die verführerische Spinne das Konsumparadies Bundesrepublik, so geht ihr halt – sinngemäß – die DDR ins Netz, wird erst um-

speist. Wiedervereinigung a la STM! Eine Fabelhafte Allegorie. Griffig, böse und moralisierend: In Andreas Mürys „A Fall of a Banana Peel“ werden die beiden Spinnen (Stefan Preiss und Esther Straimer) schließlich von einer herabfallenden Bananenschale zerquetscht ...

Doch nicht alle Szenen des bunten Abends sind gleichermaßen gelungen. Insbesondere die „Neun garantiert unspielbaren Minidramen zur deutschen Einheit“ von Robin Detje erweisen sich als tatsächlich unspielbar. Zu abstrakt, zu schwer nachvollziehbar. Andererseits

und der Themenstellung die inhaltliche Schärfe nehmend.

Daß „Schwarz, Rot, Gold ...“ trotzdem zu einem lohnenswerten Theaterbesuch gerät, ist all den kleinen literarischen Rosinen zu verdanken, die das Geschehen an der „historischen Wurzel“ packen und nachdenklich stimmen. So gelingt es einem hervorragend aufgelegten Rupert Seidl in den leitmotivischen Tagebucheinträgen „Die verkauften Pflastersteine“ von Thomas Rosenlöcher, Faszination, Schrecken und Sprachlosigkeit eines DDR-Bürgers Ende letzten Jahres auf

Nicht minder herausragend auch die Schlußsequenz „Nachspiel im Himmel“ von Thomas Brasch und Ralf Wirkus: Im verpennten Polit-Himmel werden die maßgeblich an der „ersten richtigen deutschen Revolution“ beteiligten Bürgerbewegungen von den polternd auftretenden West-Parteien vertrieben. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan. Magenschmerzen, nachdem die Revolution ihre eigenen Kinder gefressen hat.

Wie gesagt: Die Inszenierung unter der routinierten Regie von Alexander Seer weist Höhen

schauspielerischen Leistungen hinweg. Eine kabarettistische Berg-und-Talfahrt zwischen akribischem Opportunismus, satirischem Nonsense und (leider) elitärem Anspruch. Erfreulich ist hingegen die Tatsache, daß das STM unter der jungen Intendanz von Rupert Seidl bemüht ist, Politisches gegen den meinungsbildenden Strich zu bürsten. Dennoch ist nicht alles Gold, was glänzt. Im Staatsvertrag ebensowenig wie im STM.

Andreas Quinkert



Stefan Preiss, Rupert J. Seidl, Andreas Perz und Maria Amman. Foto: STM

## ■ REZEPT

### Merluzzo alla Lucia – Kabeljau mit Tomaten und Oregano

Vorgestellt von Portofino-Chef Bernd. Für 3 – 4 Personen



**Zutaten:** 1 kg Kabeljau am Stück, Salz, Pfeffer, Oregano, 1 Dose Tomaten (500 g), 1 Bund Petersilie, 3 Eßl. Olivenöl.

**Zubereitung:** Den Fisch gut säubern, kurz waschen, abtrocknen, innen u. außen kräftig mit Salz, Pfeffer und Oregano einreiben. Die Tomaten leicht abtropfen lassen und vierteln. Die Petersilie feinhacken. Den Fisch in einem

flachen Schmortopf legen, mit Öl begießen, die Tomatenviertel darauf verteilen und zugedeckt im vorgeheizten Backofen bei mittlerer Hitze etwa 45 min. garen lassen. Vor dem Servieren die frische Petersilie über den Fisch streuen.

**Zubereitungszeit:** 1 Stunde. Wir empfehlen dazu: Kopfsalat und Reis. Als Wein: einen leichten Rosé.



## ■ GAUMEN

# ... hält Leib und Seele zusammen

Von Essen und Trinken ist natürlich die Rede. Nach jenem bekannten Spruch bedeuten sie die kombinierte Befriedigung zweier Bedürfnisse. So etwas muß geradezu Spaß machen – vorausgesetzt, die eigenen Kochkünste befördern das Spiegelei nicht gerade an die Decke, oder man kennt eine gute Adresse.

Nicht daß wir dafür eine Patentlösung hätten, aber es muß nicht immer MeckMäc sein. Es gibt nämlich verschiedene Bedürfnisse von Leib und Seele, die das Essen befriedigen kann. Vielleicht will man bloß „einen vollen Bauch“ haben. Hinter dem Gedanken steht allerdings eine Logik wie „Mehr Wasser in die Suppe, die Leute haben einen Bärenhunger!“ Nein, als echte Feinschmatzer wollen wir doch mehr als nur ein Vakuum irgendwie füllen. Schließlich verbrauchen wir Energie und müssen die ja als Substanz wieder zuführen. Das heißt, wir wollen zumindestens SATT WERDEN.

Doch nur für die Anspruchs- und Einfallslosen ist satt werden immer gleich gut. Wer mehr vom Leben (und kein Leben ohne Essen) verlangt, sucht DIE VARIATION. Von diesem weiten Gebiet kann man unmöglich alles im Haus haben (20 spezielle Zutaten für 14 ausgefallene Gerichte). So landet man beim Italiener, Griechen, Türken oder auch Chinesen.

Und Variation erfreut nicht nur, sondern als kulinarische Reise in ein anderes Land bildet sie auch. Wenn es um eine solche Bildung geht, entwickeln sogar früher eher phlegmati-

sche Schüler einen gewissen Sportgeist. Was ist „Lustiger Bosniak“ (nicht der Kellner im Balkanrestaurant!) Wer verdrückt das Hasi Goreng am schnellsten mit Stäbchen (letztere bitte auf dem Teller lassen!) Nach solchen Rekordversuchen – manchmal auch in puncto Masse – wendet man sich heute der Klasse zu und genießt den Lokalbesuch.

Wir wählen aus, lassen uns verwöhnen. Und das möglichst in Gesellschaft, die immer der Pfeffer in der Suppe eines Restaurantbesuchs bleibt. Als Appetitanreger wirken die Aussichten, zu klönen, andere Leute zu sehen, eventuell neue Leute kennenzulernen (die Freundin der Freundin) oder vielleicht unvermutet sonst noch etwas Schönes zu erleben.

Nach dem Essen? Sollte der doch noch nicht ganz tote Fisch vom Teller gesprungen sein, muß man sich nicht einmal bei den anderen entschuldigen (ganz anders als zu Hause; es sei denn, man hat das Lokal selbst ausgesucht), sondern kann den Koch oder die Bedienung runterputzen. Also entweder ein schöner Abend oder zumindestens psychologische Entschädigung für einen schlechten. Da droht der Seele ebenso wenig Gefahr für das Ego wie dem Leib die von Spülhänden.

Bleibt nur noch ein letztes Restrisiko: der Geldbeutel- und/oder Nervenzusammenbruch. Um diesen letzten Dünkel zu beseitigen, informieren wir Euch in Zukunft, wo in welchen Lokalen Geldausgeben Spaß macht.

*Gabi & Manfred Novak*

# MEDICAL FITNESS



– Das andere Fitnessstudio –  
Lust auf Fitness und Gesundheit

Wir bieten:

- Aerobic • Jazz Dance • Fitnessgymnastik •
- Stretching • Yoga • Wirbelsäulengymnastik •
- Body-Fitness an sämtlichen Geräten •
- Sauna inkl. •

Fachgerechte Beratung  
durch den Inhaber und Sportmediziner  
Dr. med. Karl-Ludwig Daus

Goethestr. 3 (ehemaliges Kreisgesundheitsamt /  
gegenüber Horten), 4130 Moers 1  
Tel. (0 28 41) 1 64 57

## Pizzeria Portofino

Alle Gerichte zum Mitnehmen  
tägl. ab 12 – 23 Uhr,  
Sonn- & Feiertags ab 17 Uhr geöffnet  
Montags – Ruhetag

Essenberger Str. 2g – Moers 1  
Telefon (0 28 41) 2 58 83



# Dschungel

Moers-Scherpenberg · Viktoriastr. 36 · Tel. (0 28 41) 58 373

*Es gibt mehrere Gründe, uns zu besuchen:*

## cafe'

## kneipe

\*\*\*\* Öffnungszeiten \*\*\*\*

Montags bis Sonntag 19.00 Uhr bis 1.00 Uhr  
und Sonntags 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr



# Klein- anzeigen

Bis zum 15. des Vormonats, deutlich beschreiben und mit unten stehendem Kupong einschicken.

privat: bis 7 Zeilen á 30 Zeichen kostenlos, da-rüber jede Zeile 0,50 Mark.  
Chiffreanzeigen kosten zusätzlich 3 Mark mehr.  
Gewerbliche Anzeigen bis 7 Zeilen á 30 Zeichen kosten 30 DM, darüber jede Zeile zusätzlich 5 DM.

Hey Pusi & Fr. Birnias! Wie geht's Markus K. und Alwin B.? Lebt das Auto noch, seit ihr damit gefahren seid? Oder willst Du doch nach Schwi..., Pusi? Ein Gruß und zwei Tritte, Euere bessere Hälfte.

Waschi Dean dankt Pio Hudson für die freundliche Bemerkung.

## KUPONG

Mensch nehme:  
Eine Postkarte, klebe diesen Kupong auf das Absenderfeld, schreibe den Text seiner Anzeige auf die Rückseite (pro Zeile max. 30 Zeichen) und schicke das ganze ordentlich frankiert an:

Stadtmagazin MOCCA  
Postfach 2420, 4130 Moers

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift:

o bitte mit Chiffre-Nr.  
Zahlung liegt bei:  
o Schein o Scheck  
o Briefmarke

Sometimes I find there's hard to survive at night, with the TV's noise fillin' my room and invading my mind. Ninababy, remember that days and return to me. The Real Hawaii...

Janni, bis zum Mond und zurück! Deine Line

Da guckste aber, was? Jetzt stehst auch Du mal drin! Happy birthday, Daddy, alles Gute von Deinen Drei Goldmädeln. Ganz Moers feiert mit !!!

Wer Elektriker nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte Elektriker sich verschafft wird mit Stromstößen nicht unter 500 V bestraft. Martin, der Elektriker.

Für die erwiesene Anteilnahme in Schrift und Wort am Ableben meines innig geliebten Computers möchte ich allen Beteiligten meinen tiefsten Dank aussprechen. Jürgen

Klara färbt ab!

Achtung, achtung! An alle CB-Funker. Auf der Filderstraße in Richtung Holderberg kommt es in Höhe des Ortsschildes Holderberg zu Sachbeschädigungen durch Jugendgruppen. Um erhöhte Aufmerksamkeit wird gebeten. Kilo Mike. Roger.

Wer hat Ahnung von Autos? Wer hilft mir? Was mache ich bei Wasser im Motor? Ungefähr 2 mtr. vom Ufer entfernt. Frank

Als einzige Teilnehmer und äh Sieger der famos katholischen Klaus-Ulaga-Gedächtnis-Rallye verzichten wir gönnerhaft großkotzig auf die ausgesetzte Trophäe

zugunsten der äh äh mitleid-erregenden Teestube. Gebete murmelnd gedenken wir ö der Daheimgebliebenen.

Es werden noch Wetten angenommen. Wer gibt eher auf. Die Beinmaschine oder deine Waden. Hallo Andreas M. aus M. Stadtteil M. Schönen Gruß von E.

Sehr geehrter Herr Thomas S. Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß wir die von Ihnen mit viel Liebe zusammengestellte Video-Schmuddel-Kassette „P.V.“ nicht verwenden können. Ihre Produktionsgesellschaft.

An den netten Tabakverkäufer bzw. Hallo G. aus M. !!! Was macht der Zivildienst? Melde Dich doch mal !?!?!?! Es grüßt: die blonde HB-Light Schachtel. D. aus M.

An die allerliebste Knofliesserin der Welt. Ich hab dich lieb, auch wenn dich sonst keiner riechen mag. Dein scharfer Klaus.

An kalten Novembertagen möchte ich warme Nächte mit dir verbringen. Am brennenden Kamin mit Feuer in den Augen. Gruß von Mario an Renate.

Wir kacken und wir plagen uns den lieben langen Tag. Wir finden den Geschlechtsverkehr mit unserem Knie so stark! (Dem rabiatesten Rabbiner der Stadt Moers) Waschi.

Wer baut mit mir eine neue Mauer? Sponsoren für Zement und Steine gesucht. Melden bei: 0 64 21 / 3 49 39

An den schärfsten Feger der Stadt. Neue Besen kehren besser. Brauche dich nicht mehr. Karen.

MocCA  
sucht Wohnungen!

Postfach 24 20  
4130 Moers 1

Schwarz wie Pulver. Rot wie Blut. Und golden lodert die Flamme. Wenn es wieder so wird, sind wir selber schuld. Am deutschen Wesen soll die Welt nicht noch einmal genesen. Robert.

Bin Mauselmane und suche Mauselmanin zum Mauseln bis es manisch abgeht. M.M.

Suche Pottwal vom Wühltisch öh wäre so breit, ihn gegen volljährigen Blauwal zu tauschen ü. Nichtsdestotrotz steht der ui Nacktnasen-Wombat immer noch im Keller. HURRGA! Telefon: 0 28 41 / 5 15 33

Bassist für Jazz-Quartett gesucht; Standards u.ä. Melden bei Heino Trusheim: Tel. 0 28 41 / 5 73 21

Band sucht Sänger/in und Keyboarder für Rock, Funk, Psc etc.; Proberaum und PA vorhanden. Telefon: 0 21 52 / 5 09 08

extratour sucht jemand, der/die bei uns putzt. Preis VB. 0 28 41 / 13 36

Suche Wohnung! Möglichst billig, möglichst groß, möglichst gut! Naja, ich bin in der Ausbildung (Energieelektroniker) und suche mit meiner Freundin (Schule) eine Wohnung in Moers. Angebote an MocCA, Postfach 2420, 4130 Moers 1.

MocCA  
sucht  
Wohnungssuchende!

Postfach 24 20  
4130 Moers 1





Homberger Str. 95 (am Bahnhof)  
Tel. (0 28 41) 2 45 95

Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr



Tel. 02841

**28600**

**Notruf und**

**Beratung für**

**Frauen und Mädchen**

**Frauen helfen Frauen e.V.**

Treffpunkt und Beratung  
4130 Moers 1 · Uerdinger Str. 23

*Vom PC  
bis zum 80486,  
Netzwerke,  
Laserdrucker  
und eigene  
Programmierung*

**COMIDOS  
Software GmbH**

Augustastr. 8 - 4130 Moers 1  
0 28 41 / 1 64 79 + 1 81 34

**COMIDOS**

**textdesign**

textgestaltung  
und layout

achim müntel  
essenberger str. 1g  
4130 moers 1  
(0 28 41) 2 17 66

**DRUCK & GRAFIK**

Offset Ein- und  
Mehrfarbdruck  
Verarbeitung

Seidenstraße 72  
D-4150 Krefeld 1

Telefon  
02151/800091

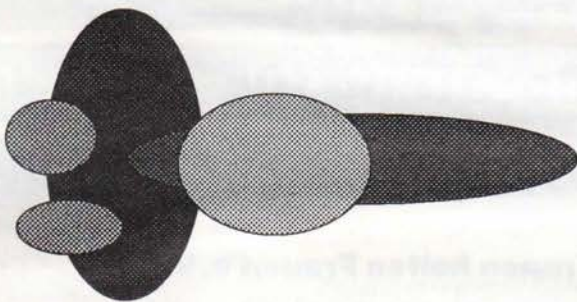
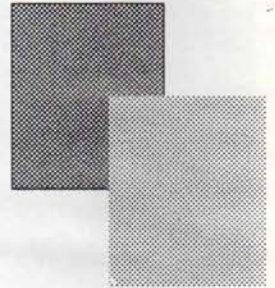
Telefax  
02151/800093



Wir

## Verschleudern

wieder Freikarten (Stücker Einhundert). Diesmal für den längsten Werbefilm, den die Welt je gesehen hat: Der neue Bogner-Film „Feuer, Eis und Dynamit“. Der Film ist Scheiße erster Kajüte ... Aber für lau? Warum denn nicht. Also wer zwei Stunden Zeit hat und sich den Schwachsinn ansehen mag, kann ab sofort beim Mocca-Mitarbeiter seines Vertrauens eine Freikarte abholen. Die Namen stehn im Impressum, die Adressen müßt ihr schon selber rausfinden. Solange der Vorrat reicht.



## Klatsch

von Felix Rothmann

Zitat des Monats: „Ihr schreibt immer so böse Sachen über uns.“ Ausgedunsen von dem Gastronomehepapa Wefers-Krebs. Lieber Uli, lieber Wolfgang, das hört sich ja an, als ob wir böse Sachen über Euch erfinden würden. Recht habt Ihr! Wenn man bei Eurem Unwesen, welches Ihr treibt, die Wahrheit veröffentlichen würde, dann wäret Ihr mehr als entzürnt. Kleine Kostprobe: Was schiebt eine zweimeterlange Weinfahne durch die Moerser Fußgängerzone?

Liebe Kollegen von der NRZ-Redaktion Moers. Nicht jedem ist die Kunst der Ironie eigen, wenige wissen den Kern der sogenannten Satire zu schätzen. Doch Ihr liebe Krummlinge treibt es nun doch auf die Spitze. Eine Veranstaltung, die sich durch Titel und Programm, völlig offensichtlich gegen die Wiedervereinigung wendet, wie die „Widervereinigungsfeté“ der Stadtzeitung, ist keine Huldigung der Annexion schutzloser Ostgebiete. Da könnt Ihr Euch auch nicht mit Ironie und dergleichen rausreden. Fakt ist: Wider nichts verstanden!

Zum Schluß: Rockpfarrer Meis will demnächst mit seiner R'&B-Formation auf Tour gehen. Geplant sind mehrere bunte Liederabende in diversen Gemeindegemeinden der Umgebung. Der Debütauftritt beim Stadtzeitungs-Widervereinigung-Fest wußte das geneigte Publikum zu überzeugen. Ein Kommentar aus der Menge: „Ach, du Scheißel!“



### Ja, so ist er, der Papua!

„... da tauchen die ersten Eingeborenen auf. Der Empfang ist nach erster Skepsis freundlich. Neugierig betrachten sie die beiden Weißen, die in zwölf Tagen die 200 Kilometer einfacher Wegstrecke durch den feuchtheißen Dschungel zu innen zurückgelegt haben. Die Solarmodule, funkelnd wie Edelsteine in der Abendsonne, erwecken die ganze Aufmerksamkeit. Wie kleine Kinder freuen sich die eingeborenen Krieger über diese Zukunftstechnik, die so einfach zu handhaben ist. Selbst etwas gröberer Zugriff und der Test durch die Zähne des Häuptlings können den stabilen Modulen aus in Kunststoffträger eingebetetem Silicium nichts anhaben ...“

Aus einer Pressemitteilung der AEG (Auspacken – Einschalten – Gehtnich) Hausgeräte Aktiengesellschaft, Nürnberg.

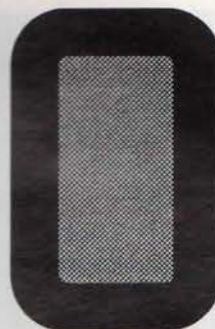


Hello  
 How are you  
 I dont know  
 What do you do  
 Schlafen  
 auf Gebirgsbächen  
 Schlafen  
 mit Rosmarien  
 und Myrrhe  
 mit Salbei  
 auf den Augen  
 und zartem Kuß  
 Gebet mit Redefluß  
 und ohne Ende  
 mit Baldrian  
 und schläfrig sein  
 und komm mach Schluß  
 Ein neuer Tag beginnt  
 und schlemmt  
 mit jedem  
 jedem Stoß im Schoß  
 und Kuß und muß und muß  
 ein neues Ende ein  
 Der Grabenkrieg wird bald ein  
 Ende haben  
 Wir werden uns an neuen Feuern  
 laben

Notna Retlaw

Notna Retlaw

HELLO  
 HOW ARE YOU  
 I DONT KNOW  
 WHAT DO YOU DO  
 Schlafen  
 auf Gebirgsbächen  
 Schlafen  
 mit Rosmarien  
 und Myrrhe  
 mit Salbei  
 auf den Augen  
 und zartem Kuß  
 Gebet mit Redefluß  
 und ohne Ende  
 mit Baldrian  
 und schläfrig sein  
 und komm mach Schluß  
 Ein neuer Tag beginnt  
 und schlemmt  
 mit jedem  
 jedem Stoß im Schoß  
 und Kuß und muß und muß  
 ein neues Ende ein  
 Der Grabenkrieg wird bald ein  
 Ende haben  
 Wir werden uns an neuen Feuern  
 laben



### Matsch Roman

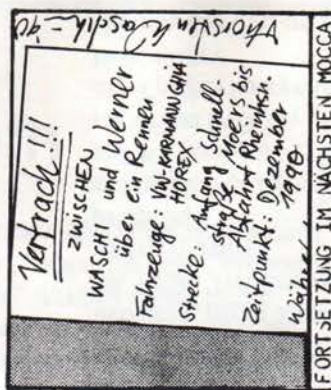
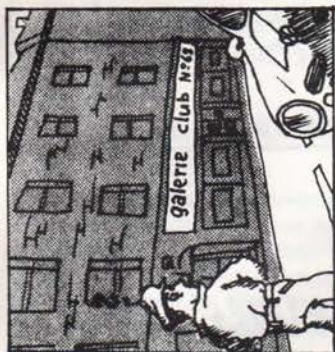
Als er sich über seine Gefühle klar zu werden erlaubte, empfand er es als auf so friedliche Weise ekstatisch, daß er den Gedanken nicht ertragen konnte, darauf verzichten zu müssen ... vielleicht für immer. Mazeltofferntete, wie schon so oft, nur Spohn und Hott. "Ey, Grimaldi, weißt Du was ich nicht versteh'?", fragte er seinen väterlichen Freund aus Rache. "Nein!", antwortete dieser, mit halb geöffneten Augen. "Russisch!" ... Man sagt, Mazeltoffs hohles, überlegenes Lachen sei noch 5 Finnische Seemeilen weit zu hören gewesen, aber mindestens bis Aldi.



### Ein Dichter liest...

Am 2.11. wird in der Villa am Kö (Volksschule) ein literarischer Leckerbissen besonderer Feinheit vor das Publikum geworfen. Der bekannte Moerser Schöngest und Dichturfürst Andreas Quinkert wird seine Arbeiten der letzten Jahre vorstellen. Nach dem Inhalt seiner Gedichte und Erzählungen befragt, bekannte Quinky: „Ja, ich bin ein Schöngest. Ob das in der heutigen Zeit noch was bringt, ist mir egal. Es hat immer und wird immer Leute geben, die Schönheit in die Welt bringen, sei es nun mit Malevel, Tanz, Gedicht oder Opel-Tuning.“ Mocca: „Beantworte doch mal die Frage nach dem Inhalt!“ Quinky: „Es geht um Alles, Jeden, jederzeit, überall!“  
 Wir sind gespannt.





FORTSETZUNG IM NÄCHSTEN MOCCA

# Mocca

Das Moerser  
Stadtmagazin  
5. Jahrgang

Herausgeber und  
Redaktionsanschrift:  
IG MOCCA (e.V.)  
Postfach 24 20  
4130 Moers 1

Redaktion:  
Alexander Florle (Akut)  
Michael Kleitz (VISdP/Foto)  
Dirk Plotrowski  
(Timer/Matsch)

MitarbeiterInnen:  
Robert Grzeski  
Kristov Hogel  
Klaus Müller  
Andreas Quinkert  
Frauke Raab  
Felix Rothmann  
Frank Schemmann  
Simone Tavenrath  
Christine Weinbach

Cartoonist:  
Thorsten Waschkau

Satz:  
textdesign - Achlm Müntel  
Essenberger Str. 1g  
4130 Moers 1  
(0 28 41 - 2 17 66)

Druck:  
Druck & Grafik Brands  
Seldenstr. 72 - 4150 Krefeld  
(0 21 51 - 80 00 91)

Anzeigenleitung:  
Achlm Müntel  
(0 28 41 - 2 17 66)  
Es gilt Anzeigenliste Nr. 5/90

Vertriebsleitung:  
s. Herausgeber

Auflage und  
Erscheinungsweise:  
5000 - monatlich

Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte  
und Fotos wird nicht  
gehaftet, wir freuen uns  
aber über Leserbriefe und  
Beiträge jeder Art. Nach-  
druck von Beiträgen und  
Anzeigen nur mit Einwilli-  
gung des Herausgebers.

## ■ ANKÜNDIGUNG

### Oldies but Goldies

Wer Anfang 1989 bei der 1. Golden-Oldie-Night in Moers keine Eintrittskarte mehr bekam, darf sich nun freuen: „Da-

ve Dee“, „The Marmalade“ und „Atlantics“ werden am 3. November, ab 20 Uhr, in der Rheinberger Stadthalle die 60er und 70er Jahre wieder aufleben lassen.

Die Gruppe „Atlantics“ vom Niederrhein wird im Vorprogramm die Besucher auf die Ol-

die-Giganten aus Großbritannien einstimmen.

Veranstalter Heinz Pieper lädt alle Oldie-Fans nach Ende des Konzertes zu einer Autogrammstunde mit den Gruppen ein. Wer noch Platten seiner Oldie-Stars sucht kann dort auch fündig werden.



Viel Rauch für fast NICHTS!

Marokko — ab DM 548,-  
Jamaika — ab DM 1389,-  
Nepal — ab DM 1449,-  
Kolumbien — ab DM 1489,-  
Venlo — ab DM 19,-

Alle Preise: Hin & Zurück,  
ohne Rechtsschutzversicherung.  
Ziele besonders für Mitglieder  
der High Society geeignet!

**extra**  
**tour**

Das Reisebüro in Moers!

Uerdinger Str. 26 - 4130 Moers 1  
Telefon (0 28 41) 13 36  
Telefax (0 28 41) 13 38

PurNatur

TEXTILIEN

Moers  
Essenberger Str. 2d (Nähe Horten)

ZUM WOHLFÜHLEN

**ERÖFFNUNG**

24. NOV. 90



**BAR-CAFE**

HEERSTR. 224 • 4100 DUISBURG

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

MO-DO 20-1 • FR 20-3

SA 11-3 • SO 11-1

CAFE

**MAXI'S**

**wo ist moritz?**

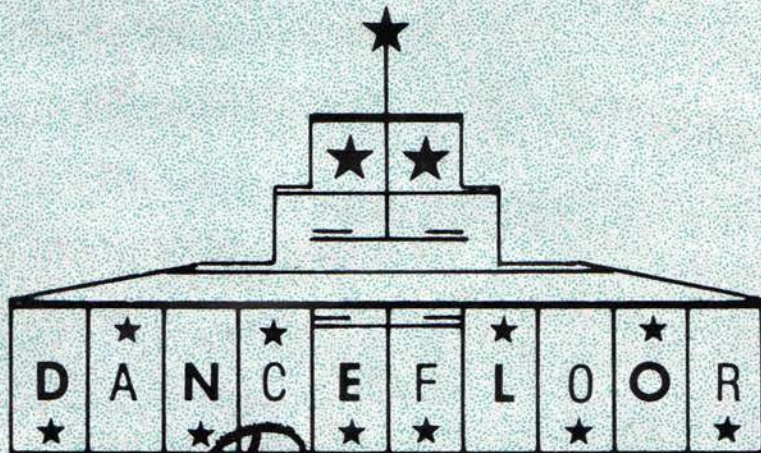
Kastell 1a, Moers, Tel.: 02841 - 184 30  
täglich geöffnet ab 11.00 Uhr, Fr & Sa bis 3.00 Uhr



CAFE · KNEIPE

R(h) einblick

HOMBERG  
AM  
HEBETURM



Party

★ 30.11. 1990 ★ 20 UHR ★

GEÖFFNET TÄGLICH VON 18-1UHR  
FREITAG UND SAMSTAG VON 18-3UHR  
SONNTAGSFRÜHSTÜCK VON 10-14.30 UHR

★ ★ ★

HOMBERG · RHEINANLAGEN 13